

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßtern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsbereich vierteljährlich M. 1.50, außerhalb des Landes M. 2.00. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.

Nr. 185

Dienstag, den 8. August 1916.

33. Jahrgang

Erntedank.

Auf den Straßen und Felde, en rollen die Erntewagen den Scheuern zu. Überall in Büumen und Federn hängt, wie eine Opfergabe, losgerissenes Halmwerk; die Mehrenleier freuen sich reichen Ertrags, und den Säbnera wird das köstliche Gelegenheitsfutter zwischen den Stoppeln gern gegönnt. Tage harter Arbeit sind es für den Landmann — doch die Arbeit trägt golden schimmernden Lohn. Eine Entscheidungsschlacht ist gewonnen worden. Noch steht vieles auf dem Ader — aber was unsere Bauern schon Anfang Juni mit frohlicher Sicherheit voraussaigten: daß jetzt nichts mehr die Ernte verderben könne, und daß sie bestimmt um ein gutes Drittel größer werde als im Mißjahr 1915, das ist in der Hauptsache bereits eingetroffen. Der alte Verbündete im Himmel, der stets mit den seelisch stärkeren Bataillonen ist, hat in entscheidender Stunde just das geeignete Entewetter geschickt. Wie er das ganze Jahr hindurch gut Obacht auf die deutsche Saat gab. Wir dürfen nach der Wetterlage darauf vertrauen, daß auch Kartoffel und Rübe nunmehr zu ihrem Rechte, zu ausreichender Augustwärme gelangen werden. Dann ist der Ring geschlossen, der Triumph vollkommen. Und fast humoristisch wird uns dann die Meldung anmuten, England habe die gesamte für die Ausfuhr verfügbare holländische Kartoffelernte aufgekauft, um zu verhindern, daß Deutschland sich davon nähre. 1915, das Heu- und Getreidejahr, das uns im Frühling mit gnadenloser Dürre, im Herbst, in der zweiten Hälfte der Erntezeit, mit ungewöhnlich regnerischem Wetter plagte, hat doch hinsichtlich der Kartoffellieferung seine Pflicht getan. Es übertraf hierin sogar manches vorangegangene Jahr. 1916 jedoch wird voraussichtlich auch hierin an der Spitze marschieren. Der Ausbesserungsplan ist auf der ganzen Linie gescheitert. John Bull mag alle Getreide- und Kartoffel-Vorräte der Welt zusammenlaufen — uns schadet er nicht damit. Vielleicht werden ihm bald genug Sorgen um seine eigene Ernährung näher liegen als um die unsrige; vielleicht wird er bald genug froh sein, wenigstens einen Teil der tüchtig erarbeiteten Vorräte ins Inland zu verfrachten zu können.

In den deutschen Erntedank, an dem Stadt und Land mit einer sonst nicht immer gleichen Ergriffenheit und Inbrunst teilnehmen, ist das Kaiserwort hineingelungen, das den Kämpfern draußen und drinnen Dank entbot und erneut auf Deutschlands große Zukunftsziele hinwies. Wahrlich, die inneren Schützengräben, die Furchen, daren die Saat gelegt wurde, daraus sie aufstößt, und über die nun die Senen hinführten, die inneren Schützengräben sind so wacker wie die äußeren gehalten worden. Kein Dorf zog diesmal auch nur mit annähernd ausreichender Mannschaft in den uralten, friedlichen Kampf um die Ernte. Was in unserem Lande Frauen geleistet haben, inmitten fast erdrückender Lasten und Widerwärtigkeiten, das ist schon wiederholt gerühmt worden — so weit die Bäuerin den Bauer überhaupt zu ersetzen vermag, tat sie's glorreich. Neben ihr Greise, Mädchen und Kinder, unermüdet alleamt, von grauem Morgen bis in die späte Sommernacht, ohne Ruke selbst am Feiertag. Nun ist zu hoffen, daß eine leichtere Arbeit, nachdem Menschenfleisch und höhere Gnade Scheuern und Vorratskammern gefüllt hat, keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr machen wird. Die brüderliche Verteilung von Nahrung und anderem Lebensbedarf nämlich. Erst wenn die städtische Bevölkerung in jedem Gau voll zu ihrem Rechte gelangt, erst wenn bisherige Versorgungsstörungen peinlich vermieden werden, sind die schändlichen Pläne des Feindes wirklich durchkreuzt. Vergewandungen des eingebrachten köstlichen Gutes infolge unntiger Verteuerung, durch verkehrte Maßnahmen wären jetzt, nach den Erfahrungen zweier Jahre, kaum zu entschuldigen. Der wirtschaftliche Generalstab Deutschlands muß jetzt so haarsträubig genau arbeiten wie der militärische. Nur so ist der gedeihliche Erntesegen, nur so der Eifer des Landmannes und die opferbereite Willigkeit des Städters dem großen Ziele Deutschlands, dem eigentlichen Kriegsziele, nutzbar zu machen.

Freundlich und Zuversicht weckend ist so, während um Deutschland herum die Kanonen wilder brüllen als je vorher, in Deutschland selbst das zweite Kriegsjahr zu Ende gegangen. Aufrecht und siegesgewiß hat unser Volk seinen Wechselfällen ins Auge gesehen. Je gewaltiger das Ringen wird, desto fester stehen wir auf dem Boden. Die Feinde werden nicht mehr...

Und wenn Not und Entbehrung uns nicht erschüttern können, dann trinkt die Erdenfontäne dieses gesegneten Jahres alle Herzen mit Mut und Kraft.

Nicht in Kirchenhallen allein, nicht nur bei einsamer Zwiegespräche, die wir mit uns selbst halten, wollen wir den Erntedank abhalten. Unsere Taten sollen ihn sagen. In keinem Augenblick des Weltkriegs waren wir besser gerüstet, in keinem erschlossener und hartnäckiger. Mag kommen, was da will — Deutschland hat ewigen Bestand! (Weiba. N. Nachr.)

Deutscher Tagesbericht. W. I. B.

Großes Hauptquartier, den 7. August

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Pozieres wurde den Engländern Grabenteile, die sie vorübergehend gewonnen hatten, im Gegenangriff wieder entzogen.

Seit gestern abend sind neue Kämpfe zwischen Thiepval und Bazentyn—Le Petit im Gange.

Südlich des Schöfles Monacu wurde abends ein schwächerer, heute früh ein sehr starker französischer Angriff glatt abgewiesen.

Die Kämpfe auf dem Thiaumonttrüden sind, ohne dem Feinde Erfolge zu bringen, zum Stehen gekommen.

Am Ostrand des Bergwaldes wiesen wir einen franz. Angriff ab.

Mehrfache Angriffe feindlicher Flieger im rückwärtigen Gelände blieben ohne besondere Wirkung.

Wiederholte Bombenabwürfe auf Meh verursachte einigen Schaden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Auf dem nördlichen Teile der Front keine besondere Ereignisse.

Gegen die vorgestern gesäuberte Sanddüne südlich von Zareze am Stochod vorgehende feindliche Abteilungen wurden durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nordwestlich und westlich Poloze blieben russ. Angriffe erfolglos. Südlich davon wird auf dem rechten Serethufer gekämpft.

Unsere Flugzeuggeschwader haben mit beobachtetem Erfolg zahlreiche Bomben auf Truppenansammlungen an und nördlich der Bahn Kowel-Sarny abgeworfen.

Front des Feldmarschallleutnant Erzherzog Karl.

Bei der Armee des General Grafen von Bothmer ist die Lage unverändert.

In den Karpathen gewannen unsere Truppen die Höhen Plak und Tereskowata (am Czermosy).

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der Weltkrieg.

Die Kriegslage an der Somme wird von einem Berichterstatter der „Kln. Ztg.“ als gut bezeichnet. Die Schlacht sei das Großartigste und Furchtbarste, was man bisher erlebt. Die eigentliche Krise sei vorüber, das sei die einmütige, ausnahmslose Gewissheit der deutschen Truppen. Die Absicht der großen europ. franz. französischen Entscheidungsoffensive sei nicht erreicht. Was jetzt durch immer neues Hineinwerfen feindlicher Truppenmassen in die Schlacht bewirkt wird, ist nur wahnsinniges, zweckloses Opfern der Blüte ihrer Nation. Ein Durchbruch unserer Stellungen hier ist endgültig ausgeschlossen. Der Gewächsmann preist die ure Ruhe und Entschlossenheit unserer Leitung, sowie den unvergleichlich widerwärtigen Geist der fechtenden Truppen.

Diese Auffassung stimmt mit Briefen von Feldgrauen, die wir kennen zu lernen Gelegenheit hatten, vollkommen überein; in den Briefen werden als besonderes Kennzeichen immer die ganz ungläublichen Verluste der anstürmenden Feinde hervorgehoben. Reihenweise werden die Kolonnen niedergemäht; neue Massen stürmen vor, und meterhoch türmen sich die zuckenden Leiber der schonungslos vorgeschobenen Regimenter. Gegen 3 Uhr Nachmittags haben sich unsere Ver-

den mit einer kaltblütigen Ruhe, als ob sie auf dem Mannstatter Basen Regiments-Größen hätten, unbekümmert um die massenweise einschlagenden Granaten und die Bomben der feindlichen Flieger. Und wenn es einmal nötig wird, die eingegebenen Gräben zu räumen und eine rückwärts inzwischen vorbereitete neue Stellung zu beziehen, so kann das alte Spiel von neuem beginnen und der Feind muß wieder Tausende opfern, bis er vor die neue Linie kommt. Günstig wird er dann durch einen merkwürdigen kräftigen Gegenstoß wieder weit zurückgeworfen. In einer Feldpostkarte bemerkt ein biederer Schwabe, die von der deutschen Heeresleitung unlangst angenommene Schätzung der feindlichen Verluste auf zusammen 350 000 Mann könne wohl nicht ganz stimmen; nach den Ereignissen wenigstens, die sich vor ihrer Front abgespielt haben, müßten die Verluste erheblich größer sein. Es ist dies um deswillen interessant, weil dadurch aufs neue bestätigt wird, wie vorsichtig die Angaben des amtlichen deutschen Berichts gemacht werden. — Der heutige Tagesbericht meldet wieder von abgewiesenen Angriffen im Westen und Osten.

Verdächtige Meldungen liegen aus Ägypten vor. Die Engländer wollen den überraschenden Angriff der türkischen Division am 4. August unter großen Verlusten für die letztere zurückgeschlagen haben, wobei sie selbst, wie gewöhnlich, so gut wie gar keine Verluste hatten. Um dieses Wunder glaubhaft zu machen, bedurfte es dreier amtlichen Meldungen, von denen immer die eine die andere an — Eitelkeit überholt. Genau so wars bei Katia, wo eine ganze Anzahl englischer Berichte schließlich aus der schweren Niederlage einen glänzenden Sieg erschwandeln; von der Seeschlacht vor dem Slagerral nicht zu reden. Auf den noch anstehenden türkischen Bericht wird man gespannt sein dürfen.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W. B. Paris, 7. Aug. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags: Südlich der Somme gestatteten zwei kleine Teilunternehmungen den Franzosen, in den deutschen Schützengräben südwestlich von Estrees Fortschritte zu machen. Nördlich der Aisne schickte ein deutscher Handkrieger gegen die Hochfläche von Baulerc im Sperrfeuer im Beginn. Auf dem rechten Maasufer erweiterten die Franzosen in Teilkämpfen das nordwestlich des Werkes Thiaumont eroberte Gebiet merklich und wiesen einen Gegenangriff in derselben Gegend ab. In der Gegend von Fleury und in den Abzweigungen von Chapitre und Chenois wurde der Artilleriekampf ohne Infanterietätigkeit fortgesetzt. — Luftkampf: In der Nacht vom 5. auf den 6. August warfen französische Geschwader 40 Bomben auf die Gegend von Comblès, 84 auf den Bahnhof von Nogon, 30 auf die Bahnhöfe von Stenay und Sedan, 40 auf den Bahnhof von Conflans, 60 auf den Bahnhof Meh-Sablou und die Eisenbahnwerkstätten und 40 Bomben auf die militärischen Einrichtungen von Kombach nördlich Meh. Mehrere Geschwader unternahmen hintereinander zwei Aufstiege, eines derer Neben. An der Sommefront verbrannten die Franzosen zwei deutsche Fesselballons. Ein deutsches Flugzeug warf vier Bomben auf Baccarat. Der Schaden ist unbedeutend.

Abends: Auf dem rechten Maasufer beschossen die Deutschen mit Heftigkeit von 5 Uhr nachmittags ab das Werk von Thiaumont und unsere Stellungen von Fleury, vom Chapitre-Chenais. Kein Infanterieangriff im Laufe des Tages. Kanonaden mit Unterbrechungen auf dem Rest der Front. — Flugwesen: Heute vormittag schoß einer unserer Piloten nacheinander zwei feindliche Flugzeuge in der Gegend von Verdun ab. Eines davon fiel in die französischen Linien, das zweite zwischen die deutschen Linien und die untrigen. Am gleichen Vormittag wurde infolge eines Kampfes mit einem unserer Flugzeuge ein deutscher Apparat gezwungen, in unseren Linien zu landen. Die beiden feindlichen Flieger wurden zu Gefangenen gemacht, der Apparat neuesten Modells ist unverletzt.

Der englische Tagesbericht.

W. B. London, 6. Aug. Amtlicher Bericht: Westlich von Pozieres machten wir Fortschritte in der Richtung auf Martinpuich. Der Feind griff das von uns nordwestlich von Pozieres gewonnene Gelände zweimal an. Bei dem einen Angriff gebrauchte der Feind brennende Flüssigkeiten und drängte uns zeitweise aus einem der eroberten Gräben zurück. Später aber gewannen wir alles bis auf eine Strecke von 40 Yards zurück. Der zweite Angriff wurde unter Verlusten für den Feind abgeschlagen. Vertrauliche Tätigkeit bei Carenon, Loos und Saint Eloi. Wir griffen feindliche Gräben an und verursachten große Verluste. Die Artillerie leistete Hilfe. Flugzeuge haben mehrere Stellungen zerstört.

Nach einem Monat Offensive.

Paris, 7. Aug. Gustav Herbe vergleicht im Leitartikel seiner „Victoire“ (vom 1.), den er „Nach einem Monat Offensive“ benennt, die russische Offensive mit der französischen und untersucht die Gründe, war-

um es vorwärts Nordsee und der Schweiz noch viel weniger vorwärts als im Osten. Die Gründe sind für die Franzosen nicht sehr tröstlich: Deutschland hat einen militärischen Jahreszuwachs von 500 000 Mann, Frankreich nur von 200 000. Deutschland zählt im Augenblick 4 800 000 Knaben zwischen 12 und 18 Jahren, Frankreich nur 1 800 000. Frankreich wird's also nicht schaffen. Aber England.

Die farbigen Hilfstruppen.

London, 7. Aug. Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär für den Krieg, Forster, es sei noch in Erwägung, ob einige Divisionen von Basutolassern aus Südafrika in das englische Heer aufgenommen werden sollen.

Der Krieg zur See.

Die härtere Tonart.

G. K. G. Berlin, 7. Aug. Das dänische Blatt „Politiken“ schreibt, man müsse auf ein Wiederaufleben des Tauchbootkriegs gefaßt sein in einer Form, der die Kraft, Wagemut und unbezähmbare Energie der deutschen Seelente entsprechen sei. (Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß Anzeichen einer Verschärfung der deutschen Kriegsführung seit einiger Zeit bemerkbar seien. Das Wiederaufleben der Zeppeleinanzüge auf London, die Kommandoerweiterung Hindenburgs und manches andere dürften damit im Zusammenhang stehen. D. S.)

W. B. London, 7. Aug. Die Admiralität teilt mit: Der U-Bootsführer U-100 ist am 3. August im östlichen Mittelmeer torpediert und versenkt worden. Zwei Ingenieuroffiziere, ein Maschinist, ein Heizer und ein Matrose werden vermisst. Ein Hilfszahlmeister und vier Heizer sind leicht verwundet.

G. K. G. Haag, 7. Aug. Die englischen Dampfschiffe „Totenham“ und „Savonian“, das italienische Dampfschiff „Siena“ und der griechische Dampfer „Trioutos“ sind versenkt worden. (Die „Totenham“ hatte 3106 Tonnen Inhalt und gehörte nach London, die „Siena“ 4372 Tonnen und gehörte nach Genua, die „Trioutos“ hatte 2387 Tonnen und gehörte nach dem Pyraeus.) Ferner meldet Lloyds, daß die Schiffe „Ermenilda“ und „Fortuna“ sowie die Dampfer „Badger“, „Chalau“ und „Ivo“ gesunken sind. (Die „Ermenilda“ hatte 94 Tonnen, die „Badger“ 1228 Tonnen Inhalt.) Der „Daily Telegraph“ vom Freitag meldet außerdem noch den Untergang der Dampfer „Britanic Hall“ (3481 Tonnen) und „Ethel Brytha“ (3084 Tonnen). Die Schiffe wurden im Mitteländischen Meer torpediert.

Berlin, 7. Aug. Wie wir hören, bringen norwegische Reisende die Mitteilung, daß norwegischen Dampfern verboten worden ist, die englische Küste anzulaufen. Es soll verhindert werden, daß die Erfolge der letzten deutschen Luftangriffe gesehen und weitergegeben werden.

Die Lage im Osten.

W. B. Wien, 7. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 7. August 1916:

Russischer Kriegsschauplatz: Seeresfront des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl: In der Bukowina ist die Lage unverändert. In den östgalizischen Karpaten führte der gestrige Tag zur Eroberung der russischen Höhenstellungen bei Jablonica, bei Brodca und westlich von Tartarow. Die Armee des Generalsobersten von Kowewi wies im Raum beiderseits von Delatyn zahlreiche Angriffe von beträchtlicher Stärke ab. Auch am Nordflügel der Armee des Generals von Böhmer scheiterten verzwiefelte Vorstöße des Gegners.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Bei Bertelka und Jaloce wird um jeden Schritt Boden erbittert gekämpft. Bei den Kämpfen um den westlich von Jaloce liegenden heilsumstrittenen Meierhof Troscianiec, der seit gestern nachmittag wieder in unserer Besitz ist, ließen die Russen zahlreiche Gefangene in unserer Hand. Südlich von Stobichwa am Stochod wurde ein Uebergangsversuch der Russen vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern früh setzte das heftige Artilleriefeuer an der Front von Dolmeiner Brückenkopf bis zum Meere von neuem ein. Nach vielstündiger, äußerst heftiger Beschließung griffen die Italiener um 4 Uhr nachmittags an zahlreichen Stellen des Görzer Brückenkopfes und der Hochfläche von Doberbo an. So entwickelten sich am Monte Sabotino bei Bevma und am Monte San Michele erbitterte Kämpfe, die die ganze Nacht hindurch andauerten und auch jetzt noch nicht abgeschlossen sind. Gegenangriffe unserer Truppen brachten den größten Teil der von dem Gegner im ersten Anlauf genommenen ganz zerhobenen vordersten Stellungen wieder in eigenen Besitz. Um einzelne Gräben wird noch heftig gekämpft. Bisher sind 62 Offiziere und 1200 Mann gefangen genommen worden. Görz steht andauernd unter schwerem Artilleriefeuer, das in der Stadt mehrere Brände verursachte. Mit weittragenden Geschützen wurde gestern auch Sistrana beschossen. An der Tiroler Ostfront scheiterten wiederholte Vorstöße gegen die Höhenstellungen nördlich von Panzeggio.

Ereignisse zur See.

Am 6. ds. Mts. vormittags hat Vinienschiffsleutnant Vanfield mit einem Seesflugzeug ein italienisches Großkampfflugzeug (Caproni) nach längerem Luftkampf in 2700 Meter Höhe über dem Golf von Triest abgeschossen und hiermit das vierte feindliche Flugzeug bezwungen. Das Flugzeug stürzte bei Sistrana ab und verbrannte. Von den Insassen ist ein Leutnant tot, ein Unteroffizier schwer, ein Unteroffizier leicht verwundet worden. Flottenkommando.

Der türkische Krieg.

W. B. Konstantinopel, 7. Aug. Hauptquartiersbericht vom 6. Aug. 1916: an der Front keine Veränderung. — In Persien wurde ein von den Russen gegen unsere Stellungen nördlich der Ortschaft Bulan mit allen verfügbaren Kräften unternommener Angriff mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, der

sich von Neuem nach Westen zurückziehen mußte. — An der Kaukasusfront besetzten wir auf dem rechten Flügel im Abschnitt von Bilitis den Berg Nebatt, 6 Kilometer südwestlich von Bilitis, wo der Feind hartnäckig Widerstand leistete. — In dem Abschnitt, den wir auf die Berge von Kollit südlich von Bilitis unternommen, mit Erfolg fortgesetzt. Im Abschnitt von Rusch endete ein von uns im Laufe des 5. August gegen den außerordentlich steilen Berg Nozma, 20 Km. südlich von Rusch, unternommener Angriff mit regeller Flucht des Feindes. Ein Teil unserer Truppen marschierte auf der Verfolgung in der Ortschaft Kizilagatsch, 16 Km. westlich von Rusch, ein. Im Laufe dieses Kampfes nahmen wir einen Leutnant und über 200 Mann gefangen und erbeuteten 7 Kanonen, darunter zwei 15 Km. Haubitzen und fünf Feldgeschütze, sowie sechs Maschinengewehre. Im Zentrum und auf dem linken Flügel im Rückenabschnitt gestern keine wichtige Kampfhandlung. — Von der ägyptischen Front ist kein neuer Bericht eingegangen. Kein wichtiges Ereignis an den anderen Punkten.

Unglaubliche Tapferkeit der Engländer.

W. B. London, 7. Aug. (Amtlich.) Der Oberbefehlshaber in Ägypten berichtet folgende weitere Einzelheiten über das Gefecht von Romani vom 4. August: Der Feind machte in Verbindung mit einem Flankenangriff um unseren südlichen Flügel einen Frontalangriff auf die britischen Gräben unter Einsetzung von 14 000 Mann und schweren Heubitzen. Der Frontalangriff mißglückte. Vor dem Flankenangriff zogen sich unsere berittenen Truppen langsam zurück, bis der Feind am späten Abend des 4. August in die Sanddünen geraten war. Dann wurde von allen Waffengattungen ein Gegenangriff unternommen, der vollen Erfolg hatte und bei Tagesanbruch wurde am 5. August die Verfolgung des sich zurückziehenden Feindes kräftig aufgenommen. Die Verfolgung wird zur Zeit der Abfassung des Berichts fortgesetzt. Der Feind erlitt schwere Verluste und bis 8 Uhr abends am 5. August waren über 2500 ungewundete Gefangene darunter einige Deutsche, 4 Geschütze und eine Anzahl von Maschinengewehren eingeworfen worden. Weitere Verluste sind nicht schwer. Die neuerschlossenen und australischen berittenen Truppen entwickelten Fähigkeit im Anschluß an den Flankenangriff und Energie und Initiative, die des höchsten Lobes wert sind, bei der Verfolgung. Die beteiligten Territorialtruppen hoben sich vorzüglich bewährt, namentlich beim Vorziehen über den schweren Sand, trotz der der großen Hitze. Monitore haben durch ihr Feuer von der Bucht von Tinn aus die Operal ober erheblich unterstützt, während die Tätigkeit des königlichen Liegkörpers vortrefflich gewesen ist.

Neues vom Tage.

Eine bedeutsame Audienz.

K. S. München, 6. Aug. Um die Sorgen über die derzeitige politische und militärische Lage sowie entsprechende Wünsche vorzutragen, begab sich gestern vormittag eine Abordnung hervorragender Männer aus Bayern zu König Ludwig. Es waren dies die Herren Geh. Rat Prof. Dr. von Gruber, Reichsrat Graf Preussing-Lichtenegg-Woos, Reichsrat Fritz Bühl, die Landtagsabgeordneten Einhauser, Löwenek und Häußel, die Reichstagsabgeordneten Dr. Pfleger und Weinsböck, Oberlandesgerichtsrat Kohrer, Kommerzienrat Seitz und Geh. Kommerzienrat Fromm. Der König empfing die Herren im Beisein des Ministerpräsidenten Grafen von Serlling und des Kriegsministers Grafen von Kreusenfeld. Geheimrat Dr. von Gruber verlas eine Adresse, worauf der König die Herren bat, den verantwortlichen und leitenden Stellen Vertrauen entgegenzubringen.

Die Furcht vor dem deutschen Wettbewerb.

London, 7. Aug. Eine von 250 Firmen besetzte Versammlung der Schiffs- und Maschinenbauindustrie in Glasgow am Freitag hat beschlossen, eine Organisation dieser Industrien zu bilden, um nach dem Kriege der deutschen Konkurrenz gewachsen zu sein.

Heldentaten der „Kulturkrieger“.

Sofia, 6. Aug. Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Am 2. Juli drangen serbische und französische Soldaten in das bulgarische Dorf Strupino (an der griechischen Grenze) ein und setzten es von vier Seiten in Brand, nachdem sie einen Militärkordon rings um das Dorf gezogen hatten, damit niemand entkommen könne. — Die unglücklichen Bauern mußten ohnmächtig bei der Zerstörung ihres in mühsamer Arbeit erworbenen Eigentums zusehen. Allen jenen, die sich durch Flucht zu retten versuchten, wurden getötet. Die übrigen wurden in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe, aus jungen Leuten beider Geschlechter bestehend, wurde in das französische Bival bei dem Dorfe Kosturian gebracht; die zweite Gruppe, bestehend aus Greisen, Greisinnen und Kindern, wurde nach dem Dorfe Dragomanzi übergeführt. Der Gemeindevorsteher von Strupino wurde nach Subozla gebracht und gehängt. Auf Befehl des Chefs der Abteilung mußten sieben bulgarische Dörfer, darunter Pojar und Pesseno geräumt werden. Die Bevölkerung wurde nach Saloniki abgeführt. Man weiß nichts über das Schicksal, das ihr zuteil geworden ist; bekannt ist nur, daß unterwegs ihr ganzes Vieh und ihre Habeigentümer von Serben und Franzosen und von griechisch sprechenden Eingeborenen geplündert wurden. Am 6. Juli wurde ein großer Brand in der Richtung von Dragomanzi bemerkt, der von einem brennenden Dorfe, wahrscheinlich Swei Zlia, herfrühte. Das Dorf Zborzko wurde gleichfalls von französischen und serbischen Truppen niedergebrannt. In diesem Dorfe machte ein 100 Jahre alter Priester beim Anblick der Zerstörung der Heimstätten seiner Pfarrkinder den wenigen griechischen Soldaten, die zugegen waren, den Vorwurf, daß sie jenen, deren Söhne in der griechischen Armee dienen, keine Hilfe leisteten. Die Soldaten erwiderten, daß sie angesichts der Zahl und der Grausamkeit der Franzosen ganz machtlos wären. Ein Teil des Dorfes Subozla erlitt dasselbe Schicksal. Der Gemeindevorsteher und mehrere Bewohner dieses Dorfes wurden von den Franzosen weggeführt. Man weiß nicht, was aus ihnen geworden ist.

Ausstand der Hafenarbeiter.

London, 7. Aug. „Daily Mail“ meldet, daß in Grimsby ein allgemeiner Streik der Hafenarbeiter drohe. Die Arbeitgeber haben eine Lohnforderung abgelehnt.

W. B. London, 7. Aug. Amtlich wird bekannt ge-

geben, daß Lord Windorn wieder zum Vizekönig von Island ernannt worden ist.

Stockholm, 7. Aug. In gewissen Kreisen erhält sich die Ansicht, daß Rußlands Sympathien für den Biververband stark abgelehnt seien und daß es nur durch die Gewährung der letzten Anleihe von 6 Milliarden Rubel gelingen sei, Rußland zur Weiterführung des Krieges zu bewegen. (Unmöglich erscheint diese Darstellung nicht, aber man wird sie doch mit Vorsicht aufnehmen müssen. D. S.)

Der Krieg in Ostafrika.

W. B. London, 7. Aug. General Smuts berichtet unter dem 20. Juli: Endlich haben wir die Zentralschienenbahn erreicht, die von Dar-es-Salam nach dem Innern bis Tabora geht. Dort haben die Streitkräfte unter General Vandevanter die Stadt Dodema genommen. Weiter östlich sind zwei Abteilungen bis auf Schafweite an die Eisenbahn herangekommen. Der Feind wurde von unseren berittenen Truppen verfolgt. Im Westen hat die britisch-belgische Abteilung des Generals Crewe, die sich auf der linken des Viktoria-Sees hält, gute Fortschritte gemacht und im Südwesten hat General Vorthe von der Grenze des Nyassalandes aus den Feind gegen die Zentralschienenbahn zurückgedrängt, wobei er eine Anzahl von Gefangenen machte, unter denen sich Hebelbelebende von der Bergung der Königsberg befinden. Die Verfenkung eines deutschen Dampfers sichert uns endgültig die Herrschaft auf dem Tanganjika-See.

Kriegschronik 1915

8. August: Die deutsche 9. Armee nähert sich der Straße Vong-Oreow-Tschekow; südlich Wjshkow wird der Bug erreicht.

- Serch an der Bugmündung wurde besetzt.
- Sprge vor Nowa Georgiewsk wurde genommen.
- Bei Woschen gewonnen wir das östliche Weichselufer.
- Österreichisch-Ungarische Truppen besetzten Kombarom und erlangen bei Nischow einen vollen Erfolg (6000 Gefangene).
- Der englische Hilfskreuzer „Indra“ wurde nördlich von Tob: beim Einlaufen in den Bessford torpediert.

Baden.

(1) Karlsruhe, 7. Aug. Im Vorstand der Landwirtschaftskammer ist die Frage der Festsetzung von Höchstpreisen für Tabak eingehend erörtert worden. Wie im Vorjahr, so hat die Landwirtschaftskammer auch jetzt wieder einen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Höchstpreise seien nur unter der Bedingung annehmbar und wünschenswert, daß ein die Pflanzler durchaus befriedigender Preis für den Rohstoff festgesetzt werde und es möglich erscheine, die unverhältnismäßigen Zwischengewinne beim Händler, Fabrikanten und Ladenverkäufer zu verhindern.

(2) Mannheim, 7. Aug. (Die Regelung des Verkehrs mit Grünlern.) Wie schon kurz berichtet worden ist, hat der Bundesrat den freien Verkauf von Grünlern untersagt und die Ablieferungs-pflicht ausgesprochen. Mit der Bewirtschaftung des Grünlern wurde die Reichsgetreidestelle beauftragt, deren Geschäftsabteilung dem Einkauf Süddeutscher Städte, Siz Mannheim, den geschäftlichen Teil des Aufbaus und der Verteilung übertragen hat. Daß einer Organisation in Süddeutschland und zwar in Baden, dem Bundesstaat, der am meisten Grünlern erzeugt und dessen Bevölkerung von jeher die größte Zahl der Verbraucher stellt, diese Aufgaben übertragen worden sind, ist besonders den Bemühungen der badischen Regierung zu danken. Den Verkauf selbst innerhalb der einzelnen Produktionsgebiete, der durch Oberaufsitzer erfolgt, überwachen die zuständigen Kommunalverbände, welche auch die sonst nötigen Anordnungen treffen. Die Verteilung wird die Einkaufsgesellschaft nach den Bedingungen der Reichsgetreidestelle vornehmen. Man rechnet mit einer Ernte von mindestens 60 000 Zentnern, die zu bestimmten Teilen an die Militärbehörde, die Bevölkerung solcher Gebiete, die bisher in besonderem Maße Grünlern verbraucht haben und die Nährmittel-fabriken überwiesen werden. Bezugspreise zum freien Verkauf werden nicht ausgeben, dem Erzeugerhöchstpreis von 80 Ml. per 100 Mz. entsprechende Kleinverkaufspreise für Grünlern und Grünlernfabrikate werden demnach festgesetzt werden.

(3) Königshof bei Tauberbischofsheim, 7. Aug. Das 14-jährige Söhnchen des Gerbers Martin Stein fiel in die Tauber und ertrank.

(4) Rohrbach (Amt Eppingen), 7. Aug. Einer unehrlichen Verkäuferin ist man hier auf die Spur gekommen. Die Händlerin Werta Steiner, die vom Kommunalverband dazu bestellt war, die Eier in Rohrbach anzukaufen, kam schon längere Zeit in Verdacht, daß sie die Eier nicht an die zuständige Stelle abliefern. Als sie nun eben im Begriff war, mit einem Paket nach Karlsruhe zu reisen, ergrieffen der Gendarm und bei der Untersuchung des Pakets kamen außer Geflügel noch 140 Eier ans Tageslicht. Die Nachforschung hat ergeben, daß die Händlerin die Eier in Karlsruhe schon öfter für 28 Pfg. das Stück verkauft.

(5) Mahental (Amt Mosbach), 7. Aug. Unter dem Verdacht des Kindsmordes wurde eine hier wohnende Witwe, deren Mann schon vor zwei Jahren den Selbstmord starb, verhaftet. Die Frau ist Mutter von vier kleinen Kindern.

(6) Wiesloch, 7. Aug. Am Samstag früh starb plötzlich an einem Schlaganfall der langjährige Direktor der hiesigen Vereinsbank Eugen Riese. Lange Jahre leitete er die hiesige Vereinsbank, die durch seine Erfahrung, Arbeitskraft und Pflichttreue von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewann und einen wesentlichen Faktor in der Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Stadt und unseres Amtsbezirks bildete.

(7) Bellingen bei Mühlheim, 7. Aug. Bei Wiederherstellungsarbeiten in der uralten Sakristei der hiesigen Kirche kam an der Wand ein Bild zum Vorschein, welches in Tempera den dornengekrönten Heiland an der Geißelsäule darstellt, an der Seite die Gottesmutter. Das aufgefunden Bild dürfte nach seiner Darstellung

und der Art der Schrift wohl dem Anfang oder der Mitte des 16. Jahrhunderts angehören.

(-) **Vörrach**, 7. Aug. In Anwesenheit des Ministers des Innern, Dr. Freiherrn v. Bodman, fanden sich kürzlich die Vertreter der badiſchen Fürſorgeorganisa-tionen der Textilindustrie hier zuſammen. Derartige Vereini-gungen beſtehen im Wiesental und Oberen Rheintale, am Bodensee, in Offenburg, Kollnau und im Albtal. Im ganzen Wiesental ſind bereits ungefähr 2500 Webſtühle, welche ſonſt Baumwolle verarbeiteten, auf Papiergarnweberei beſchäftigt. Es wurde aus Vertretern der Gemeinden, Industrien und der Arbeiterschaft eine Kom-miſſion gebildet, die einen engeren Zuſammenschluß der beſtehenden Fürſorgeorganisa-tionen herbeiführen ſoll. Die Unterſtützungsfähe für die erwerbsloſen Arbeiter wurden neu geordnet.

(-) **Aus Baden**, 7. Aug. Mehr und mehr gehen die Städte dazu über, eigene Milchwiſchaften zu errichten. So haben neuerdings die Stadt Lahr die Anſchaffung von 20 Milchſtuten und die Stadt Baden-Baden die Anſchaffung von 20 Stück Großvieh und 50 Ziegen beſchloſſen.

Württemberg.

(-) **Stuttgart**, 6. Aug. (Kriegsgottesdienſt im Vopſerwald.) Zum Gedächtnis der zweijährigen Wiederkehr des Kriegsbeginns fand im Vopſerwald ein ſehr zahlreich beſuchter Kriegsgottesdienſt — nunmehr der dritte in dieſem Sommer — ſtatt. Schulrat Dr. Wofapp ſprach im Anſchluß an das Wort aus der Bergpredigt über die richtige Art des „Sorgens“. Gemeindegänge begleitet von Harmoniumſpiel und Poſaunenquartett umrahmten die weihevollen Feiern.

(-) **Stuttgart**, 7. Aug. (Vaterländiſche Geſangsfeier.) Anlaßlich der Tagung des Bundesvorſtands chriſtlicher Sängerbund deutſcher Jungs, Süd-deutſche Vereinigung, Kreis Stuttgart, fand geſtern nach-mittag im Guſtav Siegle-Haus eine vaterländiſche Geſangsfeier ſtatt, die von den zum Bunde gehörigen freikirchlichen Sängerkörnern aus Stuttgart und Cannſtadt ausgeführt wurde. Neben einer Kaiſerhymne und einigen Vaterlandsliedern gelangten Männerchöre und gemiſchte Chöre „Zum Gedächtnis der gefallenen Helden“ zum Vortrag. Solo, Duett, Quartett und Vorträge von Gedichten wechſelten in ſchöner Reihenfolge miteinander ab. Der Reinertrag iſt für die in Kriegsnot geratenen Sängervereine in ſtillen Feiern beſtimmt.

(-) **Stuttgart**, 7. Aug. (Graf von Rödern in Stuttgart.) Wie wir vernehmen, iſt heute Reichsſchafherrenrat Graf von Rödern hier eingetroffen. Heute mittag 12.30 Uhr wird der Reichsſchafherrenrat vom König, der von Friedrichshafen hierherkommt, im Wil-helmspalast in Audienz empfangen werden. Daran anſchließend findet eine Tafel ſtatt.

(-) **Stuttgart**, 7. Aug. (Weim Baden er-trunken.) Geſtern abend kurz nach 7 Uhr ertrank beim Baden im Neckar ein zwiſch 20 Jahre altes Mäd-chen. Die Leiche iſt bis jetzt noch nicht gefunden worden.

(-) **Stuttgart**, 7. Aug. (Lebensrettung.) Geſtern abend kurz nach 6 Uhr ſank beim Baden im Neckar ein 19jähriger Mann plötzlich unter. Auf die Hilferufe eilten einige Kameraden herbei und zogen den Verunſtulten aus dem Waſſer. Mit dem Sauer-ſtoffapparat konnte er wieder ins Leben zurückgerufen werden.

(-) **Heilbronn**, 7. Aug. (Schwere Milchſä-ſcherin.) Die Ehefrau des Heiner Stollmeier, Wäcker hier, ſäſchte die an Einzelkunden abgegebene Milch aus dem eigenen Betrieb durch Zuſchütten von bis zu 50 Pro-zent Waſſer. Das Schöffengericht erkannte auf 250 Mk. Geldſtrafe und Veröfentlichung des Urteils. Wegen den Ehemann erging wegen höchſt eiſüberſchreitung bei abgegebener Milch ein Strafbeſehl über 100 Mark.

(-) **Kalen**, 7. Aug. (Leichenfund.) Dieſer Tage wurde hier von Holz holenden Kindern in einem benachbarten Waldteil die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

(-) **Weilderſtadt**, 7. Aug. (Vauſhuben und Vadel.) Wir ſehen im Wochenblatt folgende Anzei-ge: „Warnung. Alle diejenigen, die gegen meinen Sohn Georg beleidigende Ausdrücke brauchten, warne ich mit dem Bemerkten, daß der Kaiſer keine Vauſhuben und Vadel, im Felde hat. Barbara Teurer.“

(-) **Neuenbürg**, 7. Aug. (Brand.) In der Nacht vom 30./31. Juli brannten zu Langwals die Dekonomiegebäude der Engelwirtsſchaft nieder. Verſchä-

tig der Brandlegung iſt der am 7. Juli 1863 zu Speyer geborene, wohnloſe Karl Rod, Gelegenheitsarbeiter, der ſich meiſt bettelnd in den umliegenden Anſt- und Oberamtsbezirken herumtreibt.

(-) **Stengen a. Br.**, 7. Aug. (Hofgut-Kauf.) Die Stadt Stuttgart hat das ca. 20 Minuten von hier entfernt liegende Hofgut Alwin von A. Lohrer um den Preis von 185 000 Mark einſchließlich des toten und des lebenden Inventars, ſowie der Feldfrüchte an-gekauft.

(-) **Von der Bayeriſchen Grenze**, 7. Aug. (Ver-mählung.) Dieſer Tage fand auf dem alten Hohen-loheſchen Schloß die Hochzeit des Prinzen Eugen zu Dettingen Wallerſtein mit Prinzessin Maria zu lohne-Schillingſfürſt, Tochter des Fürſten Moriz, Enkelin des ehemaligen Reichskanzlers ſtatt. Ein-ter der Braut, Prinz Konſtantin zu Hohenlohe-Schillingſfürſt, von den Benediktinern zu Sedau in Steier-marl, vollzog die Trauung.

Die württembergiſche Verluſtliſte Nr. 439 bezieht ſich auf die Verluſtliſte Nr. 51 und 52, die Ref.-Zuf.-Regt. Nr. 119, 120, 121 und 248, die Landw.-Zuf.-Regt. Nr. 120, 121, 122 und 124, den Maſchinenge-wehr-Ergänzungszug Nr. 652, den Maſchinenge-wehr-Scharſchützen-Trupp Nr. 142, die 2. Landw.-Eſt., das Landw.-Feldart.-Regt. Nr. 2, die Feldart.-Batt. Nr. 912, die 3. Landw.-Pion.-Komp., die Minenwerfer-Komp. Nr. 226, die Ref.-Sanitäts-Komp. Nr. 54 und Armierungs-Bat. Nr. 59. Ferner werden Verluſte durch Krankheiten und Verletzungen früherer Verluſtliſten mitgeteilt.

— **Verkehr mit Butter**. Vom 12. Auguſt an iſt die geſamte Molkereibutier für die Kommunal-verbände beſchlagnahmt. Der Reichs-Eſte ſollen die durch den Verteilungsplan feſtgeſetzten und ſonſt etwa ſich er-gebenden Ueberſchüſſe ſeitens der Landesverteilungs-ſtellen geliefert werden. Nach den Uebergangsbeſtim-mungen ſind aber die bei den Molkereien bis zum 12. Auguſt 1916 ſeitens der Zentralverteilungsgeſellſchaft (Z. V. G.) oder der Landesverteilungsstellen beantruch-ten Mengen auch nach dem 12. Auguſt noch vor-läufig an die Z. V. G. bzw. die Landesvertei-lungsstellen abzuliefern.

— **Schuhbezugskarten**. Der Zentralverband deut-ſcher Schuhwarenhandlender wüſcht im Sinne einer ge-rechten Verteilung der vorhandenen und weiterhin bezu-ſtellenden Schuhwaren die Einführung von Bezugs-karten für Schuhhändler. Zur Verhinderung von Preis-treibereien ſoll ein Verbot des ſogenannten Kettenhandels im Schuhgeſchäft angeſtrebt werden, daß der Fabrikant nur an Großliſten oder Detaillisten, der Großliſt nur an Detaillisten, der Detaillist nur an Verbraucher ver-kaufen darf. Auch ſoll nur an ſolche Detaillisten ge-liefert werden dürfen, die vor dem 1. Januar 1916 durch Lagerhaltung Schuhhandel betrieben haben.

— **Warnung**. Eine holländiſche Firma preiſt ge-genwärtig an Private eine Säbrazhmbutter „Santitas“ an, die in Poſtendungen von 9 Pfund verkauft wird. Der Bezug ſolcher Butter iſt aber verboten und wird mit Strafen belegt; dazu kommt, daß das Pfund die-ſer nicht erſtklaſſigen Butter auf 3,32 Mark ohne Be-ſtellgeld kommt, während deutſche Butter beſſer Beſchaf-fenheit friſch nicht über 2 Mark koſtet.

— **Erhöhung des Preiſes für Sonnenblumen-samen**. Durch Bundesratsverordnung iſt der Preis für Sonnenblumensamen von 40 auf 45 Pfg. für das Kilo erhöht worden. Jede Eisenbahnſtation aller deutſchen Eisenbahnen nimmt die Kerne an, ſie müſſen aber ge-reinigt und dürfen nicht mit Blüten- oder Blätter-teilen oder mit anderen Samen vermengt ſein. Es wird darauf aufmerkſam gemacht, daß die Sonnen-blumensamen nicht zu früh geerntet werden (Ende Au-guſt bis Anfang Oktober iſt je nach der Lage die geeig-nete Zeit), da ſie ſonſt für die Delgewinnung unbrauch-bar ſind. Die Ernte dürfte dieſes Jahr reichlich aus-fallen, da vom Kriegsausſchuß für Öle und Fette allein 58 000 Kilo Saatgut verteilt wurden.

— **Der württ. Kartoffelbedarf**. Die Zweigſtelle Stuttgart der Reichskartoffelſtelle hat zur Deckung des für die Ernährung der württ. Bevölkerung vom 16. Au-guſt ds. J. bis 15. Auguſt 1917, erforderlichen Be-darfs an Kartoffeln in denjenigen württ. Kommunalver-bänden und -Bezirken, die dieſen Bedarf nicht aus den bei ihnen verfügbaren Vorräte decken können, 1283947 Zentner Kartoffeln angemeldet.

— **Gummibereifung der Kraftfahrzeuge**. Ge-gen die Bekanntmachung des ſtehd. Generalkomman-dos vom 16. 5. 15 betr. Vorratserhebung und Be-ſchlagnahme über Gummibereifung für Kraftfahrzeuge jeder Art finden immer noch Vorſtöße ſtatt. Es ſind Fälle vorgekommen, daß die Bereifung von Kraft-fahrzeugen von Privatperſonen untereinander verkauft oder daß die Bereifung beim Verkauf des Wagens mit-verkauft wurde, ferner daß die Bereifung neu zugela-fener Kraftfahrzeuge ohne Genehmigung der Inſpek-tion des Kraftfahrweſens in Benutzung genommen wurde. Unter Hinweis auf die Strafbestimmungen wird daher bekanntgegeben, daß jeder Verkauf der Be-reifung von Kraftfahrzeugen, ob letztere zugelassen ſind oder nicht, ausnahmslos verboten iſt und daß für die Neuzulassung von Kraftfahrzeugen durch die Zivil-verwaltungsbehörden eine Genehmigung der Inſpek-tion des Kraftfahrweſens zur Benutzung der Bereifung die-ſer Fahrzeuge notwendig iſt. Es empfiehlt ſich be-ſonders, daß Privatperſonen, welche die Zulassung eines Kraftfahrzeuges zu beantragen beabſichtigen, ſich vorher vergewiſſern, ob die notwendige Bereifung durch die gen. Inſpektion freigegeben wird. Die Beſtimmungen gelten für jede Art von Kraftfahrzeugen alſo auch für Krafträder.

Lokales.

* **Militär-Konzert**. Heute nachmittag wird, wie ſchon mitgeteilt, das Muſikkorps des 13. württemb. Pionier-Bataillons in den Anlagen und auf dem Kurplatz mit einem auſerwählten Programm vor das Publikum treten. Der Reinertrag des Konzertes iſt für die Witwen und Waiſen der Gefallenen des Pionier-Bataillons beſtimmt. Es iſt um des guten Zweckes willen ein zahlreicher Beſuch des Kon-zertes zu wüſchen.

* Die geſtern auf dem Theaterplatz zu Gunſten der Mit-glieder des R. Kurtheaters zur Darſtellung gelangende Frei-licht-Aufführung „Der Eigenbaron“ hatte einen vollen Erfolg. Unter der trefflichen Leitung von Renno Nora wurde die uns in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückverſetzende Handlung in wahrhaft künstlerischer Weiſe zur Geltung ge-bracht und enthuſiaſtiſcher Beifall wurde den Darſtellern zu teil, welchen der gute Erfolg wohl zu gönnen iſt. Von ver-ſchiedenen Seiten wurde eine Wiederholung der Freiſicht-Aufführung dringend gewünscht und hoffen wir, daß die Direktion dieſem Verlangen auch ſo weit tunlich entgegen-kommen wird.

Ev. Gottesdienſt. Mittwoch, 9. Aug., abends 8 Uhr Kriegsbeſtand: Stadtpfarrer Köſler.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orcheſters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Muſikdirektor.

Mittwoch, den 9. Auguſt vormittags 8—9 Uhr

1. Choral: Nun freut euch liebe Chriſtengemein.
2. Ouverture „Die Reiſe nach China“ Bazin
3. Schützen-Walzer Reinhardt
4. Andante a. d. 5. Sinfoni Beethoven
5. Suite I aus „Carmen“ Bizet
6. In der Heimat, Mazurka Strauß

nachm. 3¹/₂—4¹/₂ Uhr

1. Ueberrhein, Marsch Faust
2. Ouverture „Maurer u. Schloßer“ Auber
3. Clubgeiſter, Malzer Ziehrer
4. Lob der Tränen, Lied Schubert
5. Bunte Bilder, Polpourri Morena
6. Radeitzky-Marsch Strauß

nachm. 5—6 Uhr

1. Ouverture „Der fliegende Holländer“ Wagner
2. Ständchen Schubert
3. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer Strauß
4. Ung. Rhapsodie Nr. 3 Liszt
5. Fant. „Luzia von Lammermoor“ Donizetti

Druck u. Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei in Heilbronn. Verantwortlich: E. Reinhardt daſelbſt.

Amtl. Fremden

Verzeichnis der am 2. Auguſt amgen Fremden.

In den Gaſthöfen:

Kgl. Badhotel.

Bauer, Hr. Optm. d. L. Stuttgart
Bruns, Frau M., Oberin Bad Tolz
Edhardt, Hr. Alfred mit Frau Baden-Baden
Scherlenzky, Frau mit Nichte Fel. Schuler Frankfurt

Sommer, Hr. Rechtsanwalt Görlig i. Schlef.
Studiel, Hr. R., Fabrikdirektor Mannheim
Nimmers, Hr. Paul, Medico Hamburg

Hotel Concordia.

Kemp, Frau Dr. Krizis-G. Bonn a. Rh.
Moos, Frau Adelheid Ludwigsburg
Israel, Frau Fanny mit S. Gera

Ellow, Hr. L. Stuttgart
Wolff, Frau Feliz mit S. Walter Stuttgart

Hotel gold. Löwe.

Freund, Hr. Emil Bruchſal
Lein, Hr. Hermann Stuttgart

Hotel gold. Ochſen.

Hegel, Hr. Fritz Rehl a. Rh.
Hoſſtadt, Hr. Kgl. Oberamts-Tierarzt mit Fr. Gem. Heilbronn

Kent, Hr. P. Rehl a. Rh.

Hotel Klumpp.

Benkes, Frau S. mit Fel. T. Wiesbaden
Gratweil, Frau Theodor Berlin
Gutmann, Hr. Alfred, Bankier mit Fr. Gem. Dresden
und 2 Fel. T.

Hirſch, Hr. Theo. Rentier mit Frau Gem. Charlottenburg
Klumpp, Frau C. Frankfurt
Klumpp, Frau Julius

Lehmann, Hr. Alfred mit Frau Gem. u. Bed. Berlin-Gränewald

Marg, Hr. M., Kommerzienrat mit Fr. Gem. und Fel. T. Stuttgart
Mehlfen, Frau Berlin

Winkelmann, Hr. Fr., Profeſſor Danzig
von Kellnagel, Hr. Geh. Hofrat mit Fr. Gem. und Bed. Stuttgart

Klumpp's Quellenhof.

Laß, Hr. Dr. Benni mit Frau Gem. u. 2 K. Bad Homburg
Judo, Hr. Hans Darmſtadt

Spiegel, Hr. Berlin
Judo, Hr. Oskar Darmſtadt

Hotel Föhler Brunnen.

Löwebaum, Hr. C., Rfm. Mannheim

Gaſth. zur alten Linde.

J. H. Dr. J. J. Stuttgart

Reps, Fr. Luise, Malerin
Dreyer, Hr. Aug., Rfm. Eſchershausen
Gurſch, Hr. Frik, ſtud. Braunſchweig

Hotel Pfeiffer.

Coler, Frau Th. Heilbronn
Rehl, Fel. Lübe Offenbach

Hotel Voß.

von Criegern, Hr. Curt, Optm. Dresden
Wafedow, Hr. Oberleutnant d. R. Hamburg
Send, Hr. Walter, Leutnant mit Fr. Gem. Barmen

Wortmann, Hr. Hellmuth, Schüler Dresden

Hotel Stolzenfels.

Reppeler, Frau Roſalie, Oberfinanzrats-G. Stuttgart

Reppeler, Hr. Ludwig, Oberfinanzrat
Gasth. zum Ventilhorn.
Ammann, Hr. Georg, Bezirksbaukontrollleur Bruchſal

Hotel Weil.

Liſner, Hr. J. mit Frau Gem. Saarbrücken

In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Fischer, Fel. Verta, mit Nichte Fel. Hanna Stuttgart

Kolthemen, Hr. Georg, Oberfinanzrat Stuttgart

Rothſchild, Hr. Emil mit Frau Landau
Johanna Volt, Bte.

Beit, Hr. Marie Großbettlingen
Fritz Brachhold, Schreinermeiſter.

Germann, Hr. Jagdzeugniſpektor mit Frau Darmſtadt
Gem.

Villa Eberle.
Martin, Hr. Rfm. Kottweil
Eitel, Hauptſtr. 129.

Strauß, Hr. Max, Rfm. Frankfurt
Gustav Fiſcher, Giſpermeiſter.

Dworſchal, Hr. Emil, Rfm. Frankfurt
Frau Fuſch, Hauptſtr. 171.

Mödel, Hr. Johanna, ſtud. phil. Leipzig
Pfeffer, Hr. Oskar, Oberlehrer mit Fr. Gem. Mannheim

Villa Brunow.
Kaufel, Frau Ella Stuttgart
Villa Helene.

Weißgen, Hr. Gertrud, prakt. Zahnarzt Nürnberg
Poſtiniſpektor Herrmann.

Ganſer, Frau Anne Schwab. Hall
Villa Hohenſtaufen.
Banzhaf, Hr. Kurt, Amtmann Ulm
Kollmann, Hr. Ar. Metz, Hausdame Gömbe

Haus Wartburg.
 Rey, Dr. Wilh., Rechtsanwalt, Justizrat mit
 Frau Gem. Landau
 Hochschild, Dr. Fritz, Rfm. Mey
 Wilh. Weber, Haus Weber.
 Ambacher, Dr. Ferd., R. Förster Hirfau
 Krankenheim.
 Kiebler, Dr. Josef Ellwangen
 Verzeichnis der am 3. Aug. angem. Fremden.
In dem Gasthöfen:
Gasth. zum Bad. Hof.
 Landenberger, Dr. Otto, Lehrer München
 Fremdenheim **Bergfrieden.**
 von Blomberg, Freiherr, Dr. Oberst j. D. u.
 Bezirkskommandeur Sprottau
 Rettelbladt, Dr. Ernst Berlin-Schöneberg
 Arbos, Fr. Johanna, Rentiere Berlin
 Reiche, Frau Dr., Sanitätsrats-G. Dresden
Hotel Concordia.
 Dreifuß, Frau Martin Stuttgart
 Dreifuß, Fr. Wilhelmine
 Girsch, Dr. Leo mit Frau Gem. und Fr. T. Elm
 Kettels, Frau Agnes Bremen
 Clausen, Frau mit Kind
 Ostwald, Dr. Otto, Rfm. mit Frau Coblenz
 Berlin, Frau Selma Barmer
 Steiner, Frau Helene mit S. Ulm
Hotel Deutscher Hof.
 Degerden, Frau Berta, Priv. Straßburg
 Hildebrandt, Dr. Professor mit Frau Gem. u.
 Fr. T. Berlin
 Hildebrandt, Dr. Optm.
 King, Dr. Otto, Rfm. mit Frau Gem. Berlin
 Schmachtenberg, Frau Fabrikant mit Fr. S.
 und 2 Fr. T. M. Glabbach
 Steiger, Dr. A., Rgl. sächs. Geh. Dekonomie-
 Rat mit Frau Gem. Klein-Bauzen
Hotel gold. Löwe.
 Rothschild, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem.
 Frankfurt
 Teusch, Dr. Dr. Albert, Justizrat mit Frau
 Gem. Nürnberg
 Louis, Dr. Herm., Mühlenbesitzer Landau
Hotel gold. Ochsen.
 Baumann, Dr. Fabrikant mit Frau Gem. u.
 Söhnchen München
 Tefter, Fr. Emma, Rgl. Kammerfängerin
 Stuttgart
 Tefter, Dr. Albert, Rgl. Hoffchauspieler
 Wiesbaden
 Feuerlein, Dr. Konzertfänger Stuttgart
 Keller, Dr. Organist
Hotel gold. Hof.
 Schlatter, Dr. Gustav, mit Frau Gem.
 Heidelberg
 Boyda, Dr. Albert Berlin
 Gräbel, Dr. Otto, Rgl. Eisenbahnassessor
 Würzburg
 Müller, Dr. Karl mit Frau und T. Karlsruhe
 Weikert, Dr. A. Speyer
 Ortwein, Fr. Gertrud Stuttgart

Schuster, Dr. Wilh., Leutnant
 Werner, Dr. S., Militärbaupinspektor
 Ludwigsburg
Hotel j. gold. Stern.
 Bertel, Dr. Karl, Rfm. Weimar
 Wagner, Frau Elisabeth mit T. Darmstadt
 Fischer, Dr. Ludwig Karlsruhe
 Koch, Dr. Georg mit Frau Gem. Neu-Zienburg
 Wagner, Frau Käthen
Hotel Graf Eberhard.
 Köhler, Dr. Dr. H. Rosenheim-Aising
 Fremdenheim Villa Jungborn.
 Lang, Frau Dipl.-Ing. Düsseldorf
 Lulert, Frau Stuttgart
 Kösch, Dr. Architekt Heilbronn
Hotel Klumpp.
 Feldt, Dr. Leutnant Cassel
 Henning, Dr. Hermann Berlin-Dahlem
 Rag, Frau Paula A., Kommerzienrats-G. Görlitz
 Rag-Alexander, Dr. Dr. Hugo, Justizrat mit
 Frau Gem. und Ved. Berlin
 Dibelius, Dr. Franz, Dr. theol. und phil.,
 Oberhofprediger Dresden
 Landauer, Dr. Felix, mit S. Fr. Hans
 Karlsruhe
Klumpp's Quellenhof.
 Bareiß, Dr. Otto, Kommerzienrat mit Frau
 Gem. und T. Stuttgart
 Rag, Dr. Dr. Edwin, Justizrat mit Fr. Gem.
 und Fr. T. Hanna mit Ved. Berlin
 Schäßler, Dr. Dr. Wilh. mit Frau Gem.
 Darmstadt
 von Vischer-Thingen, Frau, Wite. mit Jungfer
 Stuttgart
 Schäßler, Dr. Dr. med. Arzt mit Frau Gem.
 und Fr. T. Bremen
 Grüniger, Frau Marie, Kommerzienrats-W.
 Stuttgart
 Kuhn, Frau Emmy, Professors-G.
 Wiesbaden
Hotel Maisch.
 Schnabel, Dr. mit Frau Gem. Schorndorf
 Weigel, Fr. Bf. Heidelberg
 Lenis, Dr. W., Postinspektor Stuttgart
 Fedler, Dr. A., Postinspektor Juffenhäuser
 Merz, Dr. Karl, Fabrikant Schramberg
 Haudrich, Frau mit Fr. S. Heidelberg
 Haudrich, Fr. Irma Mutterstadt
Pension Villa Mathilde.
 Klaiber, Fr. Rgl. Dolmetscherin Stuttgart
Panorama-Hotel.
 Fischer, Dr. Generalmajor j. D. mit Fr. Gem.
 Fürth
 Klein Frau Anna, Rentnerin mit Fr. T.
 Anna Stuttgart
 Schöne, Dr. Oskar, Rfm. Leipzig
Hotel Post.
 Hill, Dr. Direktor Frankfurt
Sommerberg-Hotel.
 Groß, Dr. Rudolf, Consul mit Frau Gem.
 und T. Stuttgart
 Teisler, Dr. A., Optm.

Schuster, Frau Marie mit Fr. T.
 Theurer, Fr. Hedwig Ludwigsburg
Gasth. zur Sonne.
 Rebe, Fr. Henriette Karlsruhe
 Gehrig, Fr. Berta
 Rafter, Dr. Kamill, Rfm.
 Widmann, Dr. Ernst
 Neuhoffer, Dr. Rfm. Stuttgart
 Hofader, Dr. Hugo, Rfm.
Hotel Stolzenfels.
 Volprecht, Fr. Elisabeth Durlach
Gasth. zum Windhof.
 Heimerle, Frau Luise Michelstadt
In den Privatwohnungen:
 Chr. Bägner Wite.
 Neuff, Frau Auguste Sindelfingen
 Schulz, Fr. Clara, Modistin Stuttgart
 Villa Bauer.
 Thomas, Fr. Elisabeth Ruhort
 Cafe Bechtle.
 Albinger, Frau Gärtnerbesitzer Stuttgart
 Ved. Dr. Badnang
 Heinrich Bott, Villa Elsa.
 Jälle, Dr. Chr., Dekonom
 Weihingerhof OA. Rottweil
 Villa Christine.
 Salomon, Dr. Max und Willy Frankfurt
 Schäfer, Frau Dr. mit 2 T. Freiburg i. B.
 Diakonissen-Station.
 Kleinbienst, Fr. Tübingen
 Rapp, Fr. Klara Nagold
 Villa Eisele.
 Vogel, Dr. Michael, Gutsbesitzer Böblingen
 Robert Eitel, Hauptstr. 129.
 Walte, Dr. Julius Hall
 Villa Elisabeth.
 Cleff, Dr. Adolf, Rentner mit Frau Gem.
 Wiesbaden
 Villa Erika.
 Koller, Dr. Kanzleirat Hall
 Koller, Frau Kanzleirat Hall
 Robert Junf.
 Girsch, Dr. Hermann, Privatier Stuttgart
 Villa Göthe.
 Neuber, Fr. Irmgard, Krankenschwester
 Saa-brüden
 Fremdenheim Großmann.
 Bunilowsky, Frau Lore mit 2 R. und Ved.
 Stuttgart
 Schmidt-Gly, Frau Ritmeister mit T. Mar-
 tis und Erzieherin Fr. Gerber Frankfurt
 Kother, Frau Maria
 Sattlermstr. Gurbub.
 Martin, Frau Pirmasenz
 Villa Hohenstaufen.
 Bohnert, Dr. Karl, Fabrikant Frankfurt
 Rulch, Dr.
 Villa Hohenzollern.
 Pieper, Dr. Oberförster, mit Frau Gem.
 Saarbürg
 Geschwister Horkheimer.
 Haag, Fr. Rosalie Karlsruhe

Kaufmann Rappellmann.
 Ehrmann, Frau Dr. mit Richte Schorndorf
 Schüler, Frau Emma, Rentiere Worms
 Frau Reicher, Haus Batt.
 Repler, Frau Lina, Privatier Geislingen
 Villa Kiechle.
 Brück, Dr. Ludwig, Rfm. Dingen
 Zimmermann, Dr. Dr. Wilh., Stabsarzt mit
 Frau Gem. Greifswald
 Louis Koch, Zimmermstr.
 Zeiger, Dr. Rudolf, Rentner mit Frau Gem.
 Heilbronn
 Villa Rurgarten.
 Levy, Dr. Bernh., Lazarett-Inspektor
 Bad Kreuznach
 Sailer, Frau Josef, Großhms-G. Achaffenburg
 Budabt, Frau Optm. mit T. Regensburg
 Löb, Dr. Julius, Rfm. Frankfurt
 Villa Ladner.
 Rosenber, Dr. Dr. Conrad, Arzt mit Frau
 Gem. und T. Hamburg
 Schmidt, Dr. Karl, Kommerzienrat Wiesbaden
 Villa Margarete.
 Löb, Frau Hermann, Fabrikanten-G. mit T.
 und Fr. Stuttgart
 Park-Villa.
 Löwenstein, Frau Elise, Rentnerin mit Fr.
 Tochter Augsburg
 Moos, Frau Adelheid, Wite. Ludwigsburg
 Wolff, Frau Anna mit S. Stuttgart
 Israel, Frau M. mit S. Ludwigsburg
 Otto, Dr. Dr. jur. Amtsgerichtsrat a. D.
 Wiesbaden
 Villa Pauline.
 Kluth, Frau Auguste, Ingenieurs-G. Halle
 Kluth, Frau Therese Hall
 Martin, Dr. Joh., Rfm. mit 2 S. Würzburg
 Hermann Pfau, Vöckermstr.
 Mayer-Höcherl, Frau Fanny, Privatier
 München
 Rudolf Pfau, Floßnermstr.
 Golling, Fr. Mina, mit Richte Hedwig Siebler
 Karlsruhe-Mühlburg
 Villa Fritz Rath.
 Gomer, Frau Thelma, Rfm.-G. Wangen i. A.
 Schaaf, Frau Laura, Privatier Cannstatt
 Villa Karl Rath.
 Kowalski, Dr. Otto, Rfm. Berlin
 Villa Regina.
 Wagner, Dr. Albert Degerloch
 Waldbott, Dr. Leo, Hauptlehrer
 Waldbott, Dr. Georg, Stud. med.
 Chr. Kieringer, Villa Zeppelin.
 Rathel, Frau Marie, Rgl. Bankbuchhalters-G.
 Nürnberg
 Rathel, Dr. Karl, Rgl. Optm. d. L.
 Herm. Rometsch, Reunbadstr. 144.
 Danneker, Fr. Marie Nordheim
 Sattlermstr. Rothfuß
 Dettinger, Frau Klara, Apothekers-G. mit 2
 Kindern Planstadt
 Zahl der Fremden 8183.

**Bekanntmachung.
 Frühkartoffeln betr.**

Es wird darauf hingewiesen, daß Frühkartoffeln, um sie
 längere Zeit aufbewahren zu können, eine sorgfältige Be-
 handlung erfordern. Sie müssen luftig und trocken gelagert
 werden. Wöchentlich 1-2mal sind sie nachzusehen und hierbei
 alle angefaulten und schadhafte Kartoffeln zu entfernen und
 soweit dies möglich ist, sofort zu verwenden. Da Frühkar-
 toffeln Feuchtigkeit nicht vertragen, ist ein Waschen der Kar-
 toffeln vor der Einlagerung in den Kellern zu vermeiden.
 Wildbad, den 7. August 1916.
 Stadtschultheißenamt: Bägner.

WILDBAD.

Zigaren u. Zigaretten

kaufen Sie am besten
 nur in der Niederlage

Hermann Meyle, Karlsruhe

Hauptstraße Inhaber: Colonade
 direkt neben Freiseur E. DAUR Baden Nr. 9
 Geld u. Bähringer.

Druckarbeiten
 für Behörden, Private u. Geschäftsleute
 besorgt rasch der „Freie Schwarzwälder“.

Kgl. Kurtheater.
 Heute abend

Die selige Erzelenz

Rustspiel in 3 Akten von
 Rud. Prescher u. Leo W. Stein

Ein junges
Mädchen

aus guter Familie wird zur
 Beaufsichtigung eines 5jährig.
 Kindes für nachmittags auf
 einige Wochen gesucht.
 Zu vernehmen bei d. Exp.



Codes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen hat unser ge-
 liebter Sohn und Bruder

Eugen Müller

**Kriegsfreiwillig, im 119. Inf.-Reg.
 Ritter des Eisernen Kreuzes**

im Alter von 21 Jahren auf dem Schlachtfelde
 bei Arras am 19. Juli den Heldentod fürs
 Vaterland erlitten.
 Wildbad, 8. Aug. 1916.

In tiefem Schmerz:

Die Eltern:
Georg Müller, Zugführer u. Frau
 und seine Geschwister.

**Mittwoch eintreffend
 Neue Kartoffeln**

10 Pfund 80 Pfg.
 1 Zentner Mt. 7.25.

Bitte Düten und Säcke mitbringen.

Pfannkuch & Co.

2 Saaltöchter 175
 1 Zimmermädchen
 für sofort gesucht.
 Wo sagt die Exp. des Bl.

Gesucht für sofort ein
 tüchtiges
Zimmermädchen
 das auch Gäste bedienen
 kann.
 Hotel Maisch.



Trauer-Anzeige.

Tiefbetrabt geben wir die Nachricht kund,
 daß mein lieber hoffnungsvoller Sohn, Enkel
 und Neffe

Gotthold Hofmann

Lehrer

Vizefeldwebel d. R. im Inf. Reg. 247/6
 Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
 und der silbernen Verdienstmedaille

den Tüden des Krieges im Alter von 21 Jahren
 zum Opfer gefallen ist.

Wildbad, 8. August 1916.

In tiefer Trauer:

Eugen Reinhardt.
Marie Hofmann Wwe.
 Gertraud Holl, Oberpostsekretärs Witwe,
 Herrenalb.
 Adolf Mad, z. B. im Felde, mit Frau
 Cäcilie geb. Hofmann, Biberach.
Eugen Hofmann.

Mittwoch

den 9. August, bleibt mein Geschäft wegen
 Bestand-Aufnahme
 geschlossen.

König-Karlstraße. **Helene Schanz.**